

Retrokonversion archivischer Findmittel – mit DFG-Fördermitteln Findmittel digitalisieren und online anbieten

**17. Fortbildungsseminar der BKK
in Halle**

10.-12.11.2008

**Dr. Sigrid Schieber, Koordinierungsstelle
Retrokonversion Marburg**

Gliederung

- Einleitung
- Grundlagen zur DFG-Förderung
Retrokonversion archivischer Findmittel
- Retrokonversion: Methoden und Kosten
- Projektplanung
- Koordinierungsstelle Retrokonversion:
Aufgaben
- Antragstellung bei der DFG
- Stand des Projekts (Pilotphase)
- Stand der zweiten Antragsphase

Das Ziel ...

sind datenbankbasierte und volltext-recherchierbare Online-Findmittel, wie sie derzeit bereits das Bundesarchiv, viele Staatsarchive und zahlreiche nichtstaatliche Archive anbieten

-> <http://de.wikipedia.org/wiki/Archivportal>

- ↳ 8 Jugendhilfe und Familienförderung
- ↳ 8.7 Einzelbereiche der Jugendhilfe und Familienförderung
- ↳ 8.7.6 Kinder und Kindertagesbetreuung
- ↳ 8.7.6.3 Kindergärten, Kindertagesstätten, Nachmittagsbetreuung schulpflichtiger Kinder etc.

HHStAW Abt. 508 Nr. 5603

Kontext Merkzettel

Identifikation

Titel

Überlegungen zur vorschulischen Erziehung in Kindergärten

Laufzeit

1968-1973

Vermerke

Enthältu.a.

- ◆ frühe Lernprogramme für Kinder
- ◆ Austauschprojekt zwischen deutschen Kindergärten und französischen Ecoles Maternelles

Schnellsuche:



[Hilfe zur Suche](#)

Letzte Aktualisierung: 01.08.2008

V 2.66 [IMPRESSUM](#) [SUCHE](#) [HILFE](#) [MERKZETTEL](#)

GEHE ZU

Hessisches Archivportal (<http://www.hadis.hessen.de>)

- 1. Politik, Wirtschaft und Handel
 - 1.1 Allgemeines
 - 1.2 Handel mit Kolonialwaren
 - 1.3 Landwirtschaft
- 2. Personal in den deutschen Schutzgebieten und Kolonien
- 3. Justiz
- 4. Kirchen- und Schulwesen, Kulturangelegenheiten
- 5. Medizinalwesen
- 6. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen
- 7. Vereine und Verbände

Findbuch zum Bestand E 40/17 - Strukturansicht

Bestand E 40/17: Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: Allgemeine Außenpolitik, Deutsche Kolonien

- 1. Politik, Wirtschaft und Handel
- 1.2 Handel mit Kolonialwaren



2 Einträge



E 40/17 Bü 29

Abgabe von Kolonialerzeugnissen zu Schulzwecken, Behandlung eines Antrags des Bezirksschulinspektors Backnang

1 Schr.

1900-1901



E 40/17 Bü 54

Einführung von Kamerun-Kakao als Mannschaftsnahrungsmittel der deutschen Armee

1 Schr.

1910

... ist noch fern

etwa

55 bis 60 Millionen Verzeichnungseinheiten
liegen bisher nur analog – gedruckt,
maschinenschriftlich oder handschriftlich – vor
(DFG-Vorstudie zur Retrokonversion 2006)

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Grundlagen

- DFG-Positionspapier „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme: Schwerpunkte der Förderung bis 2015“: Maßnahme 7
http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/positionspapier.pdf
- Fördervolumen: bis zu 1 Million Euro pro Jahr
- Einrichtung einer DFG geförderten Koordinierungsstelle Retrokonversion an der Archivschule Marburg (seit September 2007)

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Grundlagen

Ziele:





Förderung der Zugänglichkeit von Archivgut durch die verstärkte Retrokonversion archivischer Findmittel und online-Recherchemöglichkeiten

- im geplanten Archivportal D (<http://www.bundesarchiv.de/sed-fdgb-netzwerk/projekt.html>),
- im BAM-Portal (<http://www.bam.portal.de>)
- sowie in anderen regionalen oder überregionalen Portalen

Retrokonversion: Methoden I

Umwandlung analoger Findmittel (Findbücher, Karteikarten etc.) in ein digitales, strukturiertes Format.

Möglichkeit 1: Image-Retrokonversion (vgl. Retro-Kataloge in Bibliotheken)

-  Bildscan ohne Texterkennung (OCR)
-> kostengünstig
-  keine Volltextrecherche
-  zusätzliche Metadaten zur Verwaltung der Images und Anreicherung mit Schlagworten für die Recherche
-  keine Weiterbearbeitung der Daten

Beispiel: Retro-Katalog mit Bildscan

zurück zum OPAC | Zurück | Suchmenü | Ende |

HeBIS HeBIS-Retro
 Digitalisierte Zettelkataloge

Dieses Dokument befindet sich in: *ULB Darmstadt* Bestellen

Brenner, Hans Juergen: Die Pfandschaft des Hochstifts Speyer ueber die Reichsstadt Landau von 1924 bis 1511

Brenner, Hans Juergen	HS 67/125
Brenner, Hans-Jürgen: Die Pfandschaft des Hochstifts Speyer über die Reichsstadt Landau von 1324 bis 1511. 1969. 132 S. [Saarbrücken], Univ., Rechts- u. Wirtschaftswiss. Fck., Diss. 1968 S	





Blättern:
 -100
 -50
 -20
 -10
 -5
 -1
 +1
 +5
 +10
 +20
 +50
 +100

[voriger Treffer](#) [Zurück zur Trefferliste](#) [nächster Treffer](#)

© HeBIS 2004

Retrokonversion: Methoden II

Möglichkeit 2: Retrokonversion mit Volltexterkennung

-  Die Texterkennung (mit OCR-Software oder händisch) verursacht höhere Kosten
-  Volltextrecherche / komplexe Suchmöglichkeiten
-  Flexible Darstellung in der jeweiligen Anwendung gemeinsam mit originär digitalen Findbüchern
-  Import in beliebige Archivsoftware und Weiterbearbeitung der Daten

Empfehlung der Vorstudie Retrokonversion

Aufgrund der weitaus besseren Recherchierbarkeit, Weiterverarbeitung und Sicherung der Daten ist die DFG dem Vorschlag der Vorstudie Retrokonversion gefolgt, die archivischen Findmittel mit Volltexterkennung zu digitalisieren.

Retrokonversion: Methoden III

OCR (optical character recognition)

Eine Texterkennungsoftware mit oder ohne Layouterkennung „liest“ den Text aus den Bildscans ein. Danach Zuordnung der Elemente der Verzeichnungseinheiten und Fehlerkorrektur.

Händisch

Die Findmittel werden händisch erfaßt, entweder durch eine Person mit entsprechend aufwendiger Fehlerkorrektur oder durch ein **double keying** Verfahren, d.h. zwei Personen erfassen und die Daten werden anschließend automatisch verglichen (vgl. doppelte Eingabe von Paßwörtern).

Retrokonversion: Kosten

Schätzung der DFG-Vorstudie zur Retrokonversion 2006:

➔ 0,67 – 3,00 Euro je maschinenschriftliche
Verzeichnungseinheit

Pilotphase:

➔ 1,00 – 1,50 Euro je maschinenschriftliche
Verzeichnungseinheit

Kostenvoranschläge (laufende Antragsphase):

➔ 0,76 – 2,99 Euro je maschinenschriftliche
Verzeichnungseinheit

➔ 1,03 – 4,69 Euro je handschriftliche
Verzeichnungseinheit

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Projektplanung I

- Übersicht über die im eigenen Archiv vorhandenen analogen Findmittel erstellen.
- Geeignete Findmittel für einen DFG-Antrag auswählen:
 - Findmittel zu zentralen Beständen, wenn möglich inhaltlicher Zusammenhang
 - Findmittel zu Beständen ohne Zugangsbeschränkung
 - Findmittel mit ausreichend gutem Verzeichnungsstand (z.B. eindeutige Signaturen) ohne großen Nachbearbeitungsaufwand
- Geeignete Art der Bearbeitung auswählen: durch Vergabe nach außen oder im eigenen Haus durch freigestelltes oder zusätzliches Personal

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Projektplanung II

Zeitplan für Erbringung des Förderanteils und des Eigenanteils erstellen (maximale Gesamtdauer für ein DFG-Projekt dieser Art: drei Jahre)

1. Vorlaufzeit (Ermittlung der geeigneten FM, Erhebung der nötigen Informationen, Einholung von Kostenvoranschlägen, Antragsformulierung): 3-4 Monate
2. Antragsbearbeitung bei der DFG: 5-6 Monate
3. Ausschreibung bei Vergabe: 4-6 Monate
4. Durchführung: 6-12 Monate
5. Eigenanteil parallel oder anschließend: je nach Umfang und Art der Durchführung

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Koordinierungsstelle

- berät die Archive bei der Antragstellung gegenüber der DFG und stellt Vorlagen und Hilfsmittel zur Verfügung
- wirkt mit an dem Mapping der Findmittel auf die Austauschformate SAFT-XML und EAD-XML und an der Erstellung von Erfassungsanweisungen
- unterstützt die Archive bei der Einrichtung von SAFT-XML- und EAD-XML-Schnittstellen
- führt eine Erstkontrolle der von externen Dienstleistern gelieferten Daten durch
- unterstützt die Archive bei der Datenlieferung an übergreifende Portale

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Antragsstellung I

- Förderfähig sind alle Archive in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.
- Findmittel jeder Art können digitalisiert werden: maschinenschriftliche und handschriftliche Findbücher und Findkarteien. Nicht förderfähig sind Findmittel zu Beständen, die noch nicht zugänglich sind.
- Zeitnah muß ein Eigenanteil von 50 Prozent der Fördermenge nachgewiesen werden. Werden Fördermittel für die Retrokonversion von 1000 Verzeichnungseinheiten beantragt, müssen in Eigenleistung zusätzlich 500 gleichartige Verzeichnungseinheiten digitalisiert werden.

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Antragsstellung II

- Alle in Eigenleistung und durch DFG-Mittel digitalisierten Findmittel müssen in einem institutionenübergreifenden Portal zur Verfügung gestellt werden (sobald vorhanden im deutschen Archivportal).
- Zielformate der Retrokonversion sind das in der Vorstudie Retrokonversion im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen entwickelte SAFT-XML und EAD-XML. Das Ergebnis des Eigenanteils muß ebenfalls in SAFT-XML oder EAD-XML vorgelegt werden.

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Antragsstellung III

- Förderanträge können direkt bei der DFG oder über die Koordinierungsstelle Retrokonversion bei der Archivschule Marburg eingereicht werden. Vorlagen zur Antragstellung stellt die Koordinierungsstelle zur Verfügung.
- Antragsfristen sind ab 2008 jeweils der 1. Mai / 15. Juni und der 1. November / 15. Dezember.

Vorgegebene Austauschformate

EAD: Encoded Archival Description

Beginn der Entwicklung 1993

Entwicklung und Pflege durch eine *working group* der *Society of American Archivists*

Basiert auf angloamerikanischen Erschließungstraditionen

Informationen und Material bei der Library of Congress

-> www.loc.gov/ead

-> <http://www.daofind.de/> (Informationen in deutscher Sprache)

SAFT: Standard Austauschformat

Entwicklung in der Vorstudie zur Retrokonversion am Landesarchiv Nordrhein-Westfalen seit 2001

Pflege in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Retrokonversion

Informationen und Material auf der Webseite der KS Retrokonversion

-> www.archivschule.de/retrokonversion

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Projektstand

Produktive Pilotphase seit August 2007

- Vier Pilotanträge aus dem Staatsarchiv Marburg, dem Landesarchiv Baden-Württemberg, dem Sächsischen Staatsarchiv und dem Bundesarchiv.
- Gesamtvolumen:
86 Findbücher mit ca. 245.000 Verzeichnungseinheiten
- positive Begutachtung durch die DFG im Oktober 2007
- Vergabe im Januar 2008, Beginn der Retrokonversionsarbeiten Januar/Februar 2008

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Projektstand

Produktive Pilotphase seit August 2007

Projektabschluß:

- Bundesarchiv Ende Juli:

<http://www.bundesarchiv.de/aktuelles/projekte/00216/index.html>

- Staatsarchiv Marburg Anfang Oktober 2008

• Sachsen und Baden-Württemberg:
Abschluß bis Ende November / Anfang Dezember

- Übersicht über die online-gestellten Findmittel unter
<http://www.archivschule.de/content/635.html>

DFG-Förderung Retrokonversion archivischer Findmittel: Projektstand

Antragsphase Frühjahr/Sommer 2008

- Bundesarchiv, 7 Staatsarchive und 2 Stadtarchive
- 140 Findmittel mit ca. 450.000 VZE (maschinenschriftlich und handschriftlich)
- Einreichen der Anträge bei der DFG Ende Juli 2008, Entscheidung im November 2008
- Vergabe und Abwicklung der Retrokonversionsaufträge ab November 2008

Antragsphase Herbst/Winter 2008

- In Vorbereitung zum 15. Januar 2008

Für Nachfragen ...

Dr. Sigrid Schieber

Ulrike Vogel M.A. (Dipl.-Archivarin)

Koordinierungsstelle Retrokonversion

an der Archivschule Marburg

Bismarckstraße 32

35037 Marburg

Tel.: 06421/16971-94 und -37

E-Mail:

Sigrid.Schieber@staff.uni-marburg.de

Ulrike.Vogel@staff.uni-marburg.de

<http://www.archivschule.de/retrokonversion>